

Grenzüberschreitendes planerisches Denken ist hoch im Kurs; Stichwort "Metrobasel". Aller Anfang scheint schwer. Kaum kommt die Nagelprobe tut sich Basel schwer. "Es stellt sich die Frage, ob man alles partnerschaftlich umsetzen muss. Verkehrsprojekte sind primär Sache der jeweiligen Kantone". Dieses Zitat atmet den Geist von Zeiten, die wir gerne "vergangen" nennen würden. Zurück zur Gegenwart. Dass die Wasserfallenbahn saniert werden muss und dass die Betreiberin die Finanzen nicht aus eigenen Mitteln aufbringen kann, ist bekannt. Wenn ich in dieser Sache interpelliere, so weil ich der festen Überzeugung bin, dass wir Städterinnen und Städter ein grosses Interesse am Erhalt dieser einmaligen Gondelbahn haben und es sich deshalb aufdrängt, dass wir uns an den Sanierungskosten beteiligen. Für uns, die wir in der Stadt wohnen wie auch für unsere ausländischen Gäste ist dieses Stück "Schweiz pur" ein Bijou, das uns mühelos in eine prachtvolle Erholungslandschaft führt. Warum denn in die Ferne schweifen, siehe das Gute liegt so nah! Die Zeit drängt.

Ich frage deshalb die Regierung, ob sie

1. meine Überlegungen teilt und
2. ob,
3. wie und
4. wann sie helfen kann.

Jeder Franken trägt Früchte: Das exzellent durchs OeV erschlossene Naherholungsgebiet bleibt uns erhalten und dadurch ist unsere Stadt um eine Attraktion reicher, um die uns andere Städte nur beneiden können.

Beatrice Alder Finzen